

Perspektiven

Die neue Oö. Mobilitätsstrategie soll den sich verändernden Mobilitätsbedürfnissen der Menschen gerecht werden. Sie soll dabei die hohe Qualität von Erreichbarkeit unter bestmöglicher Berücksichtigung von Umwelt- und Naturschutz sowie Standortqualität, Sicherheit, Energieeffizienz und Klimaschutz gewährleisten. Die Verlagerung von Fahrten aus dem motorisierten Individualverkehr auf den Umweltverbund (öffentlicher Verkehr, Fuß- und Radverkehr) ist dabei die wesentlichste Säule.

5.1 MOBILITÄT – ATTRAKTIVES UND KLIMAFREUNDLICHES ANGEBOT

Aktuelle Situation in Oberösterreich

Aufgrund des steigenden Mobilitätsbedarfs der wachsenden Bevölkerung ist eine bedarfsgerechte und umweltfreundliche Mobilität ein Schlüsselfaktor für die nachhaltige Entwicklung und das Erreichen der Klima- und Energieziele.

Verkehrserhebung 2022

Die Verkehrserhebung 2022 zeigt beim Modal Split erstmalig den Trend eines abnehmenden motorisierten Individualverkehrs (MIV) zugunsten des Umweltverbunds. Konkret reduzierte sich der Anteil der Wege im MIV von 67,6 % im Jahr 2012 auf 65,5 % im Jahr 2022. Die Zahl der mobilen Menschen stieg von 2012 bis 2022 um 10,3 % auf 1.228.560.

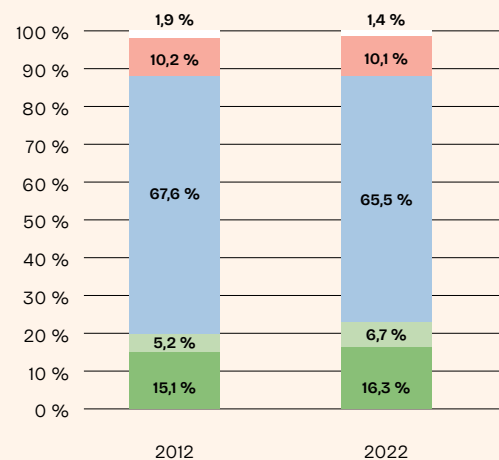
Die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher bestreiten pro Tag rund 4,16 Mio. Wege. Das entspricht einer Steigerung von rund 13,6 % verglichen mit dem Referenzzeitraum 2012.

Entwicklungen im Umweltverbund

Der öffentliche Verkehr (ÖV) in Oberösterreich wird laufend weiterentwickelt. Die Strategien orientieren sich an den Bedürfnissen der unterschiedlichen Räume (Ballungsräume, Achsen, ländlicher Raum). Taktstrukturen sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für den öffentlichen Nahverkehr. Mit laufendem Ausbau der Infrastruktur und der Bestellung von zusätzlichen Verkehrsleistungen wird der Taktfahrplan in OÖ kontinuierlich verbessert. Für die „letzte Meile“ oder im dünn

Verkehrserhebung 2022, Aufteilung der Wege nach Hauptverkehrsmittel Mobilität der oö. Bevölkerung an einem durchschnittlichen Werktag

Quelle: Land OÖ Verkehrserhebung 2022



- Mischform (IV-ÖV)
- öffentlicher Verkehr
- motorisierter Individualverkehr
- Fahrrad
- zu Fuß

besiedelten ländlichen Raum fördert das Land OÖ bedarfsorientierte Verkehre. Mit der Attraktivierung von Bahn- und Bushaltestellen soll der Zugang zum öffentlichen Verkehr verbessert werden. Mit der Einführung des Klimatickets auf Bundes- und Länderebene ist es gelungen, die Tarife im ÖV deutlich zu vergünstigen und neue Kundschaft zu gewinnen. Das Verkehrsmittel Fahrrad hat großes Potenzial, insbesondere für regionale und kürzere Alltagswege. Gemäß Verkehrserhebung 2022 zeigt das Fahrrad bzgl. der Anzahl der Zielwege nach Linz eine Steigerung von rund 70 %. Das für die Attraktivierung notwendige Netz an sicherer und durchgängiger Radinfrastruktur wird kontinuierlich ausgebaut. Für Geh- und Radwege gibt es vom Land OÖ für die Gemeinden Unterstützungen und Förderungen. Mit Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung gelingt es, dass mehr und mehr Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher in die Pedale treten. Beispiele sind die Radmodellregion Wels Umland oder „Oberösterreich radelt“. Beratung dazu erhalten Gemeinden von der „FahrRad Beratung OÖ“.

Alternative Mobilität

Oberösterreich führt mit 30.219 E-Pkw im Bestand die Bundesländerstatistik an. Diese Spitzenposition sehen wir als Auftrag, die E-Ladestationen in unserem Bundesland noch weiter auszubauen. Bereits jetzt schreitet der Ausbau konsequent voran. So hat sich die Anzahl der öffentlich zugänglichen E-Ladepunkte z.B. von Anfang 2021 bis Dezember 2023 mehr als vervierfacht. Per Dezember 2023 sind nach den letzten statistisch verfügbaren Daten 3.220 öffentliche Ladepunkte in OÖ in Betrieb – mehr als 600 davon bieten schnelles Laden (ab 50 kW Gleichstrom).

Projekte und Aktivitäten

Mobilitätsleitbild OÖ 2035: Die Erarbeitung des neuen Mobilitätsleitbilds für OÖ erfolgte im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen und Megatrends sowie Klima- und Umweltziele. Oberstes Ziel ist die hohe Qualität der Erreichbarkeit in Oberösterreich für die Standortsicherung und Lebensqualität der Bevölkerung. Dabei nehmen der öffentliche Verkehr, aktive Mobilitätsformen (Fortbewegung durch Muskelkraft), kombinierte (Bike&Ride, Park&Ride) sowie bedarfsorientierte Verkehre (Mikro-ÖV), alternative Antriebssysteme und neue Mobilitätsservices eine wesentliche Rolle ein.

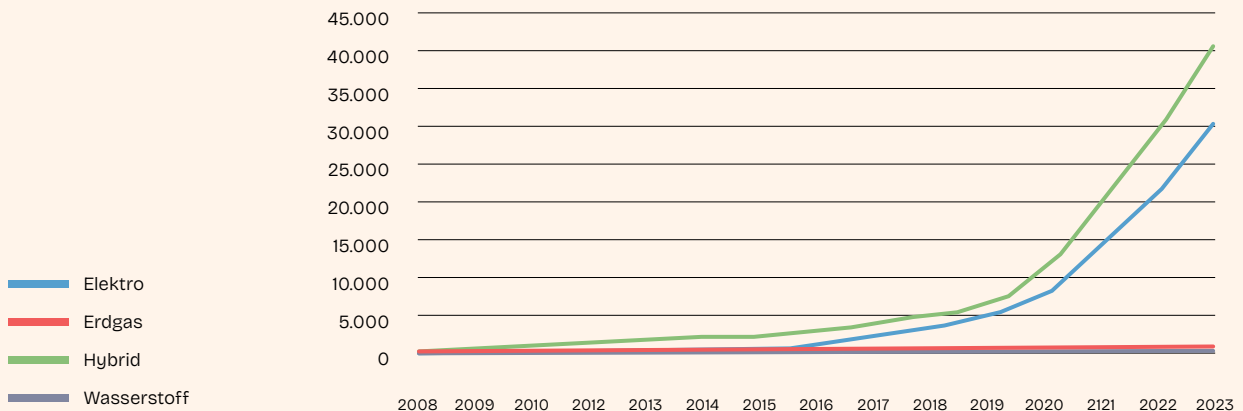
Regionale Mobilitätskonzepte und Strategien: Den spezifischen Rahmenbedingungen in den unterschiedlichen Raumstrukturen wird mit regionalen Leitbildern und Verkehrskonzepten Rechnung getragen. Beispiele sind das Mobilitätsleitbild „Kumm steig um“ für den Raum Linz oder das derzeit in Erarbeitung befindliche Gesamtverkehrskonzept für die Region Wels.

Das Echtzeitinformationssystem EVIS entstand in österreichweiter Zusammenarbeit und umfasst seit 2022 die aktuelle Verkehrslage und ein Ereignismanagement (wie z.B. Baustellen und Störungen durch Unfälle) für das Straßennetz. Darüber hinaus unterstützt das Land OÖ Projekte zu multimodalen Auskunftssystemen mit neuen Verkehrsangeboten.

Mobil ans Ziel ist die Mobilitätsinitiative des Landes, die über das Mobilitätsangebot informieren und zur Nutzung bedarfsgerechter, umweltfreundlicher Verkehrsmittel motivieren soll.

Bestand von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben in OÖ

Quelle: Oö. Energiebericht





S-Bahnen sind ein wichtiger Pfeiler im Nahverkehrsangebot

Quelle: Manuel Leitner

Seit dem Jahr 2022 wird seitens des Landes für Gemeinden, Betriebe oder Schulen ein flächendeckendes Angebot zum **regionalen Mobilitätsmanagement** angeboten. Es umfasst den Informationsaustausch, die Beratung (z. B. Förderungen) und Koordinierung lokaler und regionaler Mobilitätsprojekte.

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und den ÖBB werden alle **Regionalbahnen in OÖ erhalten**, Strecken samt Haltestellen/Bahnhöfen **attraktiviert** und die Mehrheit der Bahnen **elektrifiziert** (etwa Donauufer- oder der Mattigtalbahn).

Planung einer Regionalstadtbahn Linz: Die Vernetzung des ÖV zwischen der Landeshauptstadt und dem regionalen Umland wird ausgebaut. Zentrale Vorhaben sind die Durchbindung der Mühlkreisbahn zum Hauptbahnhof, die Ergänzung um einen Ast zur JKU und die Verlängerung nach Gallneukirchen und Pregarten. Dabei erfolgt die Einbindung der LILO.

Für den Alltagsverkehr aus den Umlandgemeinden in die größeren Städte stellt das Fahrrad eine sinnvolle Mobilitätsalternative dar. Der Ausbau von **Radhaupttrouten** im Zentralraum mit hohem Qualitätsstandard soll zum Umstieg bewegen.

Seit 2008 haben 172 Gemeinden die „**Fahrrad Beratung OÖ**“ in den Handlungsfeldern Infrastruktur, Rahmenbedingungen und Bewusstseinsbildung in Anspruch genommen. Ergänzend gibt es das jährliche Radvernetzungsstreffen, den Radnetz-Check und eine umfangreiche Infoplattform.

Unter dem Motto „Wir radeln voran!“ verstärken Wels und die 9 Gemeinden der **Radmodellregion Wels Umland** seit Mitte 2018 mit dem Land OÖ und dem Klimabündnis OÖ die Bewusstseinsbildung in der Region, setzen Pilotprojekte um und zeigen auf, was für mehr Radverkehr notwendig ist. Durch das Sammeln von Radkilometern für Betrieb, Schule, Gemeinde oder Verein und attraktive Gewinnmöglichkeiten motiviert „**Oberösterreich radelt**“ mehr und mehr Menschen zum Umstieg auf das Fahrrad, sei es im Alltag oder in der Freizeit.

Mit dem „**Radverkehrs-Check**“ werden Bauprojekte auf Radverkehrstauglichkeit geprüft und so der Radverkehr von Beginn an berücksichtigt.

An **Verkehrssicherheitsaktionen** wie „Der perfekte Radfahrer“, „E-Bike-Training 50+“, „Mach dich sichtbar“, Radhelmsaktionen, Radworkshops etc. haben seit 2016 über 80.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene teilgenommen.

Um **alternative Antriebe** zu unterstützen, förderte das Land OÖ die Errichtung von Schnell- und Ultraschnellladeinseln im ländlichen Raum sowie intelligente Ladelösungen im mehrgeschossigen Wohnbau.

Bei den E-Mobility-Days 2021 und 2023 im ÖAMTC-Fahrttechnikzentrum Marchtrenk erhielt das Publikum einen Marktüberblick über die E-Mobilitäts-Angebote und konnte E-Fahrzeuge aller Art haptisch erleben und testen.

Förderungen

- ▶ **Verbesserung der Ausstattung von Bushaltestellen:** Förderung von ca. 50 Haltestellen mit gesamt durchschnittlich 270.000 Euro Landesmitteln pro Jahr
- ▶ **Förderung für bedarfsorientierte Verkehre (Mikro-ÖV):** Förderung von ca. 30 Projekten mit gesamt durchschnittlich 130.000 Euro pro Jahr
- ▶ **Förderung für Infrastruktur zur aktiven Mobilität (Fußgänger- und Radverkehr):** Förderung von ca. 90 Projekten (z. B. Gehwege, Radwege, Querungshilfen) mit gesamt durchschnittlich 2,5 Mio. Euro pro Jahr; zusätzlich besteht die Möglichkeit einer Bundesförderung über klimaaktiv mobil.
- ▶ **Förderung alternative Antriebe, insbesondere E-Mobilität:** Von 2018 bis 2023 wurden für 361 Projekte 4,1 Mio. Euro an Landesmitteln ausbezahlt. 2023 startete ein neues Förderprogramm „OÖ lädt auf“ für öffentliche Ladestationen.

Nächste Schritte

Gesamtverkehrsplanung

- ▶ Mobilitätsleitbild OÖ 2035 umsetzen und regionales Mobilitätskonzept Wels finalisieren
- ▶ Mobilitätsleitbild Großraum Linz in der Umsetzung weiterbetreiben
- ▶ Unterstützung zu multimodalen Mobilitätsservices (MaaS) und neuen Mobilitätsangeboten (Ride Sharing)
- ▶ Kampagne „Mobil ans Ziel“ weiterentwickeln und langfristig etablieren
- ▶ regionales Mobilitätsmanagement weiterentwickeln
- ▶ Projekte und Strategien zu Siedlungs- und Standortentwicklungen bzgl. Verkehrsinfrastruktur unterstützen

Öffentlicher Verkehr

- ▶ Verbesserung der Bahninfrastruktur als Basis für weitere Verdichtungen im Nahverkehrsbahnangebot
- ▶ Weiterentwicklung des Nahverkehrsangebots auf Bahn- und Buslinien
- ▶ Attraktivierung, Umbau und Neuerrichtung von Bahnhöfen und Haltestellen
- ▶ Forcierung und Förderung von bedarfsorientierten Verkehren der „letzten Meile“
- ▶ Errichtung von ersten Abschnitten der Regionalstadtbahn Linz
- ▶ Laufende Errichtung von Park&Ride- und Bike&Ride-Anlagen
- ▶ Verbesserungen im Fahrkartenbereich (z. B. Umsetzung digitales Klimaticket, attraktivere Tickets im Freizeit- und Tourismusbereich)

Radverkehr

- ▶ Ausbau der Radhaupttrouten und weiterer Radinfrastruktur für den fließenden und ruhenden Radverkehr
- ▶ Weiterentwicklung der „FahrRad Beratung OÖ“, der Radmodellregion Wels Umland und der Aktion „Oberösterreich radelt“
- ▶ Aufstockung der personellen Kapazitäten insbesondere für den Radinfrastrukturausbau

Alternative Antriebe

- ▶ Ausbau der Ladeinfrastruktur, insbesondere im mehrgeschossigen Wohnbau

Wichtig fürs Klima

Die Optimierung des Verkehrssystems, der Umstieg auf den Umweltverbund sowie der Einsatz umweltfreundlicher Technologien bzw. alternativer Mobilität in Verbindung mit erneuerbarer Energie leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.

Gesetzliche und fachliche Grundlagen

- Oö. Landesverfassungsgesetz (insbesondere Art. 15: „Das Land OÖ fördert die Hebung der Lebensqualität seiner Bürgerinnen und Bürger. Wesentliche Bedeutung kommt dabei der Sicherung der Nahversorgung und einer ökologisch orientierten Verkehrsentwicklung zu.“)
- Straßengesetze (Oö. Straßengesetz, Bundesstraßengesetz)
- Straßenverkehrsordnung
- Öffentlicher Personennah- und Regionalverkehrsgesetz
- Straßenfahrzeug-Beschaffungsgesetz
- diverse Masterpläne (z. B. Mobilitätsmasterplan)
- Technische Richtlinien der Österreichischen Forschungsgesellschaft Straße – Schiene – Verkehr
- IVS-Gesetz
- EU-Richtlinie 2014/94: Infrastruktur für alternative Kraftstoffe
- EU-Richtlinie 2019/1161: Clean Vehicles Directive
- EU-Batterierichtlinie RL2006/66/EG

Global denken – lokal handeln. Die Maßnahmen tragen dazu bei, folgende UN-Nachhaltigkeitsziele zu erreichen:

